



Die Brücke



Mitteilungsblatt der Gesinnungsgemeinschaft sudetendeutscher Sozialdemokraten

Nr. 11 – März 2007

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

in der Wortwahl ist er ganz unpräsidial gewesen und weder besonders vornehm noch geschickt. So unvornehm war das, dass es geradezu diese Zeilen provoziert. Ihr wisst, dass ich von Václav Klaus spreche, dem Präsidenten der Tschechischen Republik, und seiner Äußerung in Bezug auf den sozialdemokratischen Europa-Abgeordneten Jo Leinen: "Meine Folgerung aus diesem Text war, dass der Mensch möglicherweise verrückt geworden ist." Dabei hatte Jo Leinen nur gesagt, es sei zu befürchten, dass Václav Klaus sein Land in eine europaweite Isolation führe. Angesichts des Euroskeptizismus, den er vertritt, ist das aber durchaus eine nicht von der Hand zu weisende Befürchtung. Überhaupt, liebe Freunde, scheinen die Vorstellungen einiger Neueuropäer (im Gegensatz zum alten Europa, von dem die Bush-Regierung sprach) von einem Europa und seiner Gestaltung inzwischen weit von dem abzuweichen, was die Idealisten der fünfziger Jahre unter einem vereinten Europa verstanden haben, die die Schlagbäume an den Grenzen gewaltsam beseitigten, um Einigkeit zu demonstrieren und herzustellen. Das kommt auch in dem Interview deutlich zum Ausdruck, das Präsident Klaus der Prager Wirtschaftszeitung *Hospodarské noviny* gab und in der er von

einer "institutionellen Gestaltung einer europäischen Organisation namens EU" spricht. Aus unserem Verständnis ist es nicht irgendeine europäische Organisation, die sich EU nennt, um die seit Jahrzehnten gerungen wird, sondern es ist die staatliche Gestaltung des europäischen Kontinents in einer Konföderation souveräner Staaten, die wir uns wünschen. Und dabei sind wir angesichts der zunehmenden Abgabe von Zuständigkeiten der Nationalstaaten an die "Union" auf dem richtigen Weg, auch wenn er lang war - dieser Weg - und noch lang sein wird. Den Amerikanern ist es in nicht kürzeren Zeiträumen gelungen, ihre Union zu verwirklichen. Die ersten Unionsversuche in Nordamerika reichen bis in die Anfänge der Kolonialzeit zurück: die New England Confederacy von 1642, gefolgt von dem Plan von William Penn (1698), dann der Albany-Plan von Benjamin Franklin, die Articles of Confederation (1776), bis dann in den Jahren 1780 bis 1790 endgültig die amerikanische Bundesverfassung entstand.

Lasst ihn also reden, den Präsidenten Klaus, und lasst uns für eine europäische Konföderation kämpfen.

Freundschaft!

Euer Dr. Helmut Eikam

Termine

26. und 27.05.: Sudetendeutscher Tag in Augsburg

Der Sudetendeutsche Tag findet im Messezentrum statt. Wir laden Sie herzlich ein zu unserer 4. Vortragsveranstaltung am Samstag, 26. Mai, um 14.00 Uhr im Messezentrum, Tagungscenter Ebene 2, Raum 2.24 A.

Dr. Helmut Eikam, Bundesvorsitzender, wird über das Thema *Verfassungsrechtliche Fehlkonstruktion eines Vielvölkerstaates: die Erste Tschechoslowakische Republik* referieren.

Bitte notieren Sie den Termin.
Wir freuen uns über Ihr Kommen.

19.-21.10.: Bundesversammlung der Seliger-Gemeinde

Die diesjährige Bundesversammlung findet wieder in Branenburg statt. Wir bitten schon jetzt, den Termin vorzumerken. Einzelheiten werden rechtzeitig mitgeteilt.

Gratulation zum Achtzigsten

Am 17. Dezember 2006 vollendete Leonhardt Maniura, langjähriger Vorsitzender und Geschäftsführer der Seliger-Gemeinde Hessen, Mitglied im Bundesvorstand und stellvertretender Vorsitzender der Kreisgruppe Wiesbaden, sein 80. Lebensjahr. Der in Schomberg geborene Oberschlesier kam im Frühjahr 1946 nach Kassel und konnte seine berufliche Tätigkeit in der Versorgungsverwaltung in Kassel und 1956 im Kriegsofferreferat des hessischen Arbeits- und Sozialministeriums in Wiesbaden aufnehmen. Nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten half er beim Aufbau der Versorgungsverwaltung in Thüringen.

Leonhardt Maniura trat 1951 in die SPD ein, wurde 1984 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet, ist seit 1990 Mitglied der Seliger-Gemeinde in Hessen. Die Organisation der Gedenkfeier anlässlich des 100. Geburtstages von Wenzel Jaksch im Biebricher Schloss in Wiesbaden war

sein Verdienst. Er verfasste eine Chronik über 50 Jahre SG-Landesgruppe Hessen (1952-2002) und setzte zusammen mit dem damaligen SG-Bundesvorsitzenden Volkmar Gabert die Anerkennung des Grabes von Wenzel Jaksch auf dem Waldfriedhof in Wiesbaden-Freudenberg als Ehrengrab durch.

Wir danken Leonhardt Maniura und wünschen ihm noch viele gute Jahre.

10 Jahre Deutsch-Tschechische Erklärung

Von Albrecht Schläger

Am 21. Januar 1997 unterzeichneten der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl und der tschechische Ministerpräsident Václav Klaus in Prag die "Deutsch-Tschechische Erklärung über die gegenseitigen Beziehungen und deren künftige Entwicklung".

Wir stellten damals fest, dass diese Erklärung wohl gut gemeint sei, aber Wesentliches nicht beinhalte. Nach zehn Jahren fühlen wir uns in unserer Skepsis einerseits bestätigt, können aber andererseits feststellen, dass es zukunftsweisende Ansätze gibt. Zu Recht beklagten wir, dass über den Inhalt ohne die Mitwirkung der Betroffenen entschieden wurde. Bedauerlicherweise sind die Beneš-Dekrete und das Straftatenrechtfertigungsgesetz Nr. 116 vom 8. Mai 1946 nach wie vor rechtsgültig. Bereits bei der Unterzeichnung antwortete Bundeskanzler Kohl auf die Frage nach den Eigentumsrechten ausweichend, dies sei nicht entschieden. Und so ist es bis heute.

Wir können aber heute mit Genugtuung feststellen, dass es zahllose gemeinsame Aktivitäten gibt, bei denen Tschechen und Deutsche im europäischen Geist und im partnerschaftlichen Miteinander zusammenarbeiten. Positive Beispiele sind der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds und die Euregio Egrensis. Davon profitieren besonders die Regionen entlang der gemeinsamen Grenze.

- Kommunen arbeiten auf verschiedenen Gebieten intensiv zusammen,
- Schulen tauschen Gastschüler aus. Ein gutes Beispiel sind auch Kindergärten, wie der in Schirnding, der jeden Tag von tschechischen Kindern frequentiert wird. Vereine und Kirchengemeinden veranstalten gemeinsame Aktionen.
- Der euregionale Kirchentag, der alle zwei Jahre grenzübergreifend und ökumenisch stattfindet, ist ein besonderes Ereignis.
- Im Vorjahr fand er auf der ersten grenzüberschreitenden Landesgartenschau in Marktredwitz und Eger statt, wo ein deutsch-tschechisches Musical uraufgeführt wurde.
- Zukunftsweisend sind gemeinsame Jugend-Sommerlager,
- die Zusammenarbeit der Museen.
- Ebenso erfahren das *Festival Mitte Europa* mit ca. 45 Veranstaltungen und das *Deutsche Theaterfestival* in Prag alljährlich eine Förderung durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und durch Mittel der Europäischen Union.
- Die Deutsch-Tschechische Fußballschule ist eine sehr gelungene Maßnahme.
- Das Eisenbahnkonzept durch Egronet gilt als besonderes Highlight seit der Expo 2000, wo durch die Vogtlandbahn stillgelegte Strecken in Böhmen, Sachsen und Bayern mit großem Erfolg neu betrieben werden.
- Auf dem Gebiet der Wirtschaft und der Landwirtschaft funktioniert die Zusammenarbeit hervorragend.
- Alte deutsche Kultur wird erhalten. So werden Friedhöfe, Kapellen und Kirchen durch europäische Mittel, durch den Zukunftsfonds, aber auch durch private Aktivitäten alter Landsleute wieder restauriert.

Wenig Erfolg hat das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum vorzuweisen. Vielleicht wird das aber in Zukunft durch die neue Zusammensetzung besser. Bei den deutsch-tschechischen Beziehungen ist noch nicht alles im Lot, aber gerade an der Basis in den Grenzregionen gibt es hoffnungsvolle Ansätze für einen gemeinsamen Weg in eine gute Zukunft.

Seminar der jüngeren Generation

am 24. und 25.11.2006 in Bonn

Grundlage für das Seminar war die Besichtigung des Archivs für soziale Demokratie in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. Die 20 Teilnehmer/innen wurden von dem seit Jahren mit der SG freundschaftlich verbundenen Archivar Horst-Peter Schulz betreut und geführt. Er informierte ausführlich über den Gesamtaufbau. Das Archiv der Friedrich-Ebert-Stiftung ist die zentrale Sammelstelle für das Schrifttum der Arbeiterbewegung, zu der auch umfangreiche Zeitungs- und Fotosammlungen gehören. Besonderes Interesse bestand an der Besichtigung des Seliger-Archivs, dessen Gesamtbestand nach der aus personellen Gründen notwendig gewordenen Auflösung in Stuttgart nach Bonn gegeben wurde. Adolf Hasenöhrle konnte damals in Verhandlungen mit dem SPD-Partei Vorstand erreichen, dass eine eigene Abteilung für die Geschichte der sudetendeutschen Arbeiterbewegung mit einem reichen Buchlager, mit Organisations- und Personalakten, Veranstaltungs- und Tagungsberichten, über Emigration, Verfolgung, und Vertreibung sowie einem umfangreichen Fotoarchiv eingerichtet worden ist. Suchbücher und Kataloge stehen den Benutzern zur Verfügung. Das Archiv soll durch Überlassung weiteren Materials aus Privatbesitz ergänzt und erweitert werden, wobei auf eine sorgfältige Beschriftung besonders von Fotos (Personen, Daten, Quelle) zu achten ist.

Der nächste Seminartag stand unter dem Motto "... nicht spurlos aus der Geschichte verschwinden", das auch Hans-Werner Martin für seine Dissertation verwendet hatte. Die Podiumsdiskussion wurde moderiert von Karl Garscha, der durch den Bundesvorsitzenden Helmut Eikam sowie durch Hans-Werner Martin und Horst-Peter Schulz unterstützt wurde. Ergänzend zum Hauptthema wurden Vorstellungen und Möglichkeiten im Organisationsbereich diskutiert. Es sollen stärkere Kontakte zur SPD, aber auch zu anderen sudetendeutschen Organisationen angestrebt werden. Mit Hilfe des Werbefaltblattes soll bei allen Gelegenheiten für die SG geworben werden. Als besonders wichtig erkannt wurde die pressemäßige Repräsentanz der SG. So haben Helmut Eikam durch Leserbriefe an die FAZ (auch Nazigegner wurden rücksichtslos vertrieben) und Albrecht Schläger durch die Anzeige in der FAZ vom 29.11.2006 "Wir Sozialdemokraten wollen ein Zentrum gegen Vertreibungen in Berlin" die Seliger-Gemeinde ins öffentliche Gedächtnis gebracht.

Wir danken

Der Bitte um eine Sonderspende für den Besuch des Arbeitskreises beim Seliger-Archiv in Bonn kamen erfreulicher Weise folgende Freunde nach: Dr. Herwig Baier, Josef Döllner, Uta Fischer, Carmen König-Rothemund, Max Mannheimer, Agnes Pollak, Trude Reitzner, Herta Reisinger, Hedy Westphal, Ilse Wilmerdinger und Olga Sippl. Ohne ihre Unterstützung hätte die Fahrt nicht durchgeführt werden können.

Auch allen anderen Spendern, die die Seliger-Gemeinde regelmäßig unterstützen, sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank.

Nachrichten

Ansbach: Mit der Richard-Reitzner-Plakette wurde Manfred Tarantik ausgezeichnet, der sich seit Jahrzehnten für die Seliger-Gemeinde engagiert und die SPD im Petersauracher Gemeinderat vertrat. Die Bürgermeisterin von Flachslanden Renate Herrmann wurde durch den Vorsitzenden Otto Kögler ebenfalls mit der Richard-Reitzner-Plakette geehrt. Sie ist wahrscheinlich die einzige sozialdemokratische Bürgermeisterin in Mittelfranken. In der „Fränkischen Landeszeitung - Ansbacher Tagblatt“ erschien eine informative Notiz über die SG und Richard Reitzner.

Dachau: Die SG veranstaltete am 11. Januar im voll besetzten Stockmann-Saal ihren traditionellen Faschingsball. Der Vorsitzende Günter Beiter konnte Volker C. Koch, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion, Mitglieder der ehemaligen Landsmannschaft der Donauschwaben sowie Vertreter der Münchner SG begrüßen. Das Mooskrainer Sextett unter der Leitung von Manfred Geisser spielte zum Tanz auf. Höhepunkt war der Auftritt des Prinzenpaares mit Prinzengarde; Orden der Faschingsgesellschaft wurden verliehen an Günter Beiter für sein Engagement in der SG und für das Sozialwerk, an Horst Ullmann, Mitglied und Förderer der Gemeinschaft, und an Anke Drexler für die Gestaltung der Ausstellung im Rahmen der 100-Jahr-Feier der Dachauer SPD im März 2006, bei der die große Bedeutung der sudetendeutschen Sozialdemokraten für die Stadt gewürdigt wurde. Ein Teil des Reingewinns aus der Tombola ging an das Sozialwerk der SG.

Dachau: Die Geschäftsführerin des Sozialwerkes der SG, Christine Haschek, teilte mit, dass auch 2006 wieder 70 Personen in Tschechien mit einer Geldspende unterstützt werden konnten. Bei einem Treffen in Falkenau in Westböhmen wurden die Gelder den Empfängern persönlich überreicht.

Regensburg: Die SPD ehrte mit der Willy-Brandt-Medaille Gertrud Bogner, die 42 Jahre lang Stadträtin war und als Grand Dame der SPD gilt. Sie ist seit vielen Jahren Mitglied in der SG. Auch Alois Zellner, 16 Jahre lang hauptamtlicher Bezirksgeschäftsführer, wurde mit der Willy-Brandt-Medaille ausgezeichnet.

Wiesbaden: Mitglieder der SG Wiesbaden und die Teilnehmer am Seminar in Bonn trafen sich am 26.11.2006 am Grab von Wenzel Jaksch in Wiesbaden, um mit einer Kranzniederlegung seines 40. Todestages zu gedenken. Mit einer kurzen Ansprache würdigte der Bundesvorsitzende Helmut Eikam das Lebenswerk des am 27.11.1966 bei einem Autounfall ums Leben gekommenen großen Sozialdemokraten.

Toronto: Mehr als 65 Jahre nach der Emigration hat sich der "Zentralverband Sudetendeutscher Organisationen", dem auch der "Sudetenklub" angehörte, im Vorjahr aufgelöst. Mit dem verbliebenen Kassenstand wurden im ursprünglichen Siedlungsgebiet in British Columbia zwei Sitzbänke mit Erinnerungstafeln aufgestellt: Beim Einwanderungsdenkmal in Tomslake und bei der Sudetenhalle in Dawson Creek. Aus dem Nachlass des verstorbenen Präsidenten Rolf Lorenz wurden fünf Pakete mit Material aus der Emigrationsgeschichte an das Archiv der Friedrich-Ebert-Stiftung nach Bonn geschickt. Wir danken unseren Freunden für diese großzügige Geste.

Neue Mitglieder

Wir begrüßen herzlich

Hödl Therese, Passau,
Hofbauer Rosina, Passau,
Lauer Matthias, Innsbruck/Österreich,
Miksch Ulrich, Berlin,
Pilz Martha, Kanada,
Schmidt Erika, Kanada,
Selinger Siegfried, Lohr am Main

und wünschen eine gute Zeit in unserer Gemeinschaft.

Langjährige Mitgliedschaften

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, die seit vielen Jahren unserer Gemeinschaft die Treue halten.

5 Jahre

Dufke Ewa, Schweden; **Haag** Marina, Memmingen; **Huisel** Elke, Memmingen; **Manderbacka** Marianne, Schweden; **Moser** Dieter, Dachau; **Toth** Monika, Schweden; **Wechselberger** Georg, Hebertshausen; **Wechselberger** Maria, Hebertshausen; **Wiklund** Mats, Schweden; **Winkler** Hannelore, Rosenheim; **Winterweb** Erika, Memmingen.

10 Jahre

Arnold Maria, Fürth; **Beer** Else, Rosenheim; **Gottschling** Irmgard, Germering; **Heinz** Karl, Obertraubling; **Kopp** Annemarie, Rosenheim; **Lenk** Herta, Esslingen; **Mosch** Adolf, Regensburg; **Niebl** Gerhard, Schweden; **Pöschl** Helene, Vilshofen; **Ringel** Maria, Rosenheim; **Sandner** Erich, Hannover; **Schauer** Hildegard, Augsburg; **Schüle** Else, Ansbach.

20 Jahre

Andersson Sven, Schweden; **Führling** Christa, Rosenheim; **Führling** Hugo, Rosenheim; **Gebauer** Roland, Hof; **Götz** Herbert, Augsburg; **Hager** Adolf, Dachau; **Hederer** Franz jun., Rosenheim; **Hopfinger** Josef, Schweden; **Huber** Hermann, Rosenheim; **Knappek** Manfred, Rosenheim; **Knappek** Renate, Rosenheim; **Krietsch** Margit, Plochingen; **Leiter** Gertrud, Rosenheim; **Lowak** Gertrud, Wasserburg; **Mauler** Rüdiger, Rosenheim; **Mestrovic** Wendelin, Dachau; **Miksch** Björn, Schweden; **Mohr** Cilli, Memmingen; **Neubauer** Rainer, Herrieden; **Paa** Josef, Windischeschenbach; **Pöschl** Ernst, Vilshofen; **Pröckl** Maria, Stadtbergen; **Schlegel** Jürgen, Krißtal; **Schmidt** Gertraud, Rosenheim; **Schmidt** Wolfgang, Rosenheim; **Schreiner** Aloisia, Rosenheim; **Schulz** Annemarie, Windischeschenbach; **Stein** Josef, Rosenheim; **Triessl** Albert, Windischeschenbach; **Triessl** Irmgard, Windischeschenbach; **Troglauer** Emma, Weiden; **Winter** Irene, Regensburg; **Winter** Reinhard, Regensburg.

25 Jahre

Bergmann Elisabeth und Erich, Rosenheim; **Finsterle** Gertrud, Esslingen; **Graupner** Brigitte, Esslingen; **Graupner** Helmut, Esslingen; **Heyer** Rudolf, Schweden; **Hopf** Karl, Dachau; **Köhler** Gertrud, Rosenheim; **Ligotky** Gisela, Memmingen; **Preibsch** Helmut, Schweden; **Schlegel** Margit, Krißtal; **Schlosser** Herta, Rosenheim; **Schmeisser** Emmi, Esslingen; **Schnaubelt** Anni, Neubeuern; **Schramm** Sieghard, Augsburg; **Seliger** Dieter, Wuppertal; **Svensson** Stig, Schweden; **Weber** Helmut, Frankfurt.

30 Jahre

Adamez Ingeborg, Steinhöring; **Breuer** Hans, Augsburg; **Daschner** Anna, Regensburg; **Daschner** Maria, Regensburg; **Eder** Armin, Regensburg; **Fahrholz** Wolfgang, Regensburg; **Himmelmeyer** Hans, Regensburg; **Himmelmeyer** Hedwig, Regensburg; **Kaiser** Franz, Windischeschenbach;

Kiefer Ludwig, Regensburg; **Kulig** Gerhard, Regensburg; **Langhammer** Erna, Waldkraiburg; **Laschka** Josef, Schweden; **Leibelt** Emma, Waldkraiburg; **Leichtle** Wilhelm, Augsburg; **Meier** Christa, Regensburg; **Melzl** Fritz, Regensburg; **Müller** Alfred, Regensburg; **Müller** Gerda, Dachau; **Müller** Hildegard, Kirchseeon; **Müller** Maria, Pullach; **Reichenberger** Maria, Aschau; **Reisinger** Herta, München; **Schall** Dieter, Hof; **Scheppan** Otto, Memmingen; **Schmidt** Franz, Hof; **Schmucker** Elfriede, Waldkraiburg; **Siebert** Johannes, Regensburg; **Walletschek** Gerda, Dachau.

40 Jahre

Kolar Karlheinz, Geislingen; **Mähner** Adolf, Selb; **Pollak** Agnes, Planegg; **Reinholz** Fritz, Griesheim; **Richter** Helmut, Möglingen; **Seiboth** Erna, Schweden.

50 Jahre

Mayer Magdalena, Regensburg; **Strunz**, Ernst Regensburg; **Tschernay** Marie, Wiesbaden; **Wischnowski** Helga, Schweden.

55 Jahre

Bauer Elfriede, Schweden; **Bauer** Kurt, Schweden; **Hoyer** Herta, Regensburg; **Ledwina** Gerhard, Schweden; **Rauner** Rudolf, Schweden; **Richter** Adolf, Schweden; **Rinösl** Erich, Lohfelden; **Schmid** Franz, Schweden; **Schramm** Anneliese, Schweden; **Wegner** Marianne, Schweden; **Weiss** Paul, Schweden; **Wenisch** Wilhelm, Schweden; **Willmerdinger** Ilse, Lupburg, früher München; **Worm** Franz, Wiesbaden.

GELESEN in der *Landeszeitung*

(Zeitung der Deutschen in Böhmen, Mähren, Schlesien)

Vertreibungszentren in Berlin, Breslau und Prag. Im Streit um ein "Zentrum gegen Vertreibungen" sprach sich Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Wolfgang Böhmer, CDU, für eine dezentrale Lösung aus. Er plädierte für Dokumentationszentren in Warschau oder Breslau und in Prag. Tschechien will künftig eng mit polnischen Kritikern des Projektes zusammenarbeiten. Das erklärten vor kurzem Premierminister Topolánek und der sozialdemokratische Oppositionsführer Paroubek in Prag. (10.10.2006)

Deutsche Arbeiterbewegung in den böhmischen Ländern. Unter diesem Titel der Beilage 22/2006 befand sich eine Notiz über Josef Seliger. Leider war die Bildunterschrift 'Im Jahre 1998 gedachten die Stadtrepräsentanten von Ustí nad Labem/Aussig ihres früheren Bürgermeisters Leopold Pözl' falsch. Das Bild zeigt die feierliche Enthüllung des Denkmals für Pözl in München am 28.09.1996 mit SPD-Bürgermeisterin Dr. Gertrud Burkert, SPD-MdL Franz Maget, dem ehem. SPD-Vorsitzenden Dr. Hans-Jochen Vogel und den sudetendeutschen Sozialdemokraten Volkmar Gabert und Erich Sandner. Die Stadt Aussig war lediglich durch Archivdirektor Vladimir Kaiser vertreten. (24.10.2006)

Direktoren des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds erhielten Verständigungspreis. Herbert Werner und Thomáš Kafka erhielten den diesjährigen Kunstpreis, der vom Adalbert-Stifter-Verein in München und der Union für gute Nachbarschaft deutsch- und tschechischsprachiger Länder in Prag vergeben wird. Die Verleihung fand zum 11. Mal in Teplice/Teplitz statt. (05.12.2006)

Der sudetendeutsche Sozialdemokrat Wenzel Jaksch. Durch Vermittlung von Peter Becher ist es nach langem Bemühen gelungen, dass die von der Seliger-Gemeinde konzipierte Würdigung als vierseitige Beilage erschien. (02.01.07)

Cheb/Eger verlangt Grundstücke in Deutschland zurück. Die Stadt will erneut versuchen, die vollen Eigentumsrechte über die 600 Hektar zum Großteil bewaldeten Grundstücke zu bekommen, die der bayerische Staat verwaltet, aber historisch gesehen der Stadt gehören. (16.01.2007)

Tourismusgeschäft floriert. Die Zahl der Ausländer, die in Tschechien übernachteten, wuchs zwischen 2000 bis 2005 von 4,77 Mio auf 6,37 Mio, also um 33,5 Prozent. 2001 gab es 10 Fünfsterne- und 144 Viersterne-Hotels, Ende 2006 waren es bereits 34 Fünfsterne- und 252 Viersterne-Hotels. Zur Weltspitze gehört Tschechien im Kurwesen mit mehr als 30 Kurorten. (30.01.2007)

Rote Karte für Karlsbad. Der Karlsbader Kreis hat in einer umfassenden Touristenbefragung (ein Fünftel Ausländer, vier Fünftel Tschechen) am schlechtesten von allen Touristengebieten abgeschnitten. Es störten die schlechte Erreichbarkeit der Region, das geringe Niveau der Gastronomie, unzureichende Unterbringungs- und mangelnde Einkaufsmöglichkeiten sowie die hohen Preise für Dienstleistungen. (30.01.2007)

Veitsdom. Nach einem Urteil des Obersten Gerichts gehört der Sankt-Veits-Dom doch dem Staat. Rechtsanwälte der katholischen Kirche kündigten den erneuten Gang durch die Instanzen an, wenn es sein muss bis nach Straßburg. Kirche und Republik streiten seit 13 Jahren um die Kathedrale. (27.02.07)

Schicksale deutscher Antifaschisten. Seit der Regierungserklärung der Tschechischen Republik vom 24.08.2005 (siehe *Die Brücke* Nr. 5) zur „Dokumentation der Schicksale aktiver Nazigeegner, die nach dem 2. Weltkrieg in Zusammenhang mit den Maßnahmen, die in der CSR gegen die sogenannte "feindliche Bevölkerung" durchgesetzt wurde, bemühen sich Historiker und Journalisten um Aussagen von Zeitzeugen. "Wir haben diese treuen Mitbürger einfach abgeschoben", sagte die 1936 geborene tschechische Historikerin Alena Wagnerova über ihre Arbeit im Institut für Zeitgeschichte der tschechischen wissenschaftlichen Akademie. Sie sammelt noch immer Erlebnisberichte; ihre Anschrift ist über das Büro der SG zu erfragen.

Die Brücke

Mitteilungsblatt der sudetendeutschen Sozialdemokraten

Bundesgeschäftsstelle der Seliger-Gemeinde, Landwehrstraße 37, 80336 München, ☎ 089-597930

Redaktionsteam: Erni Bernhardt, Bonn (v.i.S.d.P.); Gerti Bock, München; Peter Heidler, Hof;

Adolf Ondratschek, Berlin; Prof. Dr. Heimo Scherz, München; Renate Slawik, München.

E-Mail: sg-bv@seliger-gemeinde.de (www.seliger-gemeinde.de)

Bankverbindung: SEB München - BLZ 700 101 11 - Konto-Nr. 1 729 762 501

